

Baupreis- und Baukostenindices im 1. Halbjahr 2019

1. Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr (Grafik 1)

Der Baupreisindex für den Hoch- und Tiefbau ist bis zur Jahresmitte 2019 um + 3,2 % gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Preissteigerungen im Wohnhaus- und Siedlungsbau (+ 3,4 %) sowie im Sonstigen Hochbau (+ 3,5 %) zurückzuführen. Im Straßenbau hielten sich Preis- und Kostenentwicklungen in etwa die Waage. Die Wohnbau-Kosten stiegen mit + 1,2 % kräftiger als die Kosten im Brückenbau (+ 0,3 %).

2. Entwicklung seit 2005 (Grafik 2)

Bei einer Index-Betrachtung mit Basis 2005 = 100 liegt der durchschnittliche Zuwachs bei den Baupreisen in etwa gleichauf mit jener des Baukostenindex für den Wohnhaus- und Siedlungsbau. Die Kostensteigerung im Straßenbau liegt etwa 8 Prozentpunkte über der durchschnittlichen Baupreissteigerung, jene im Brückenbau um etwa 12 Prozentpunkte darunter.

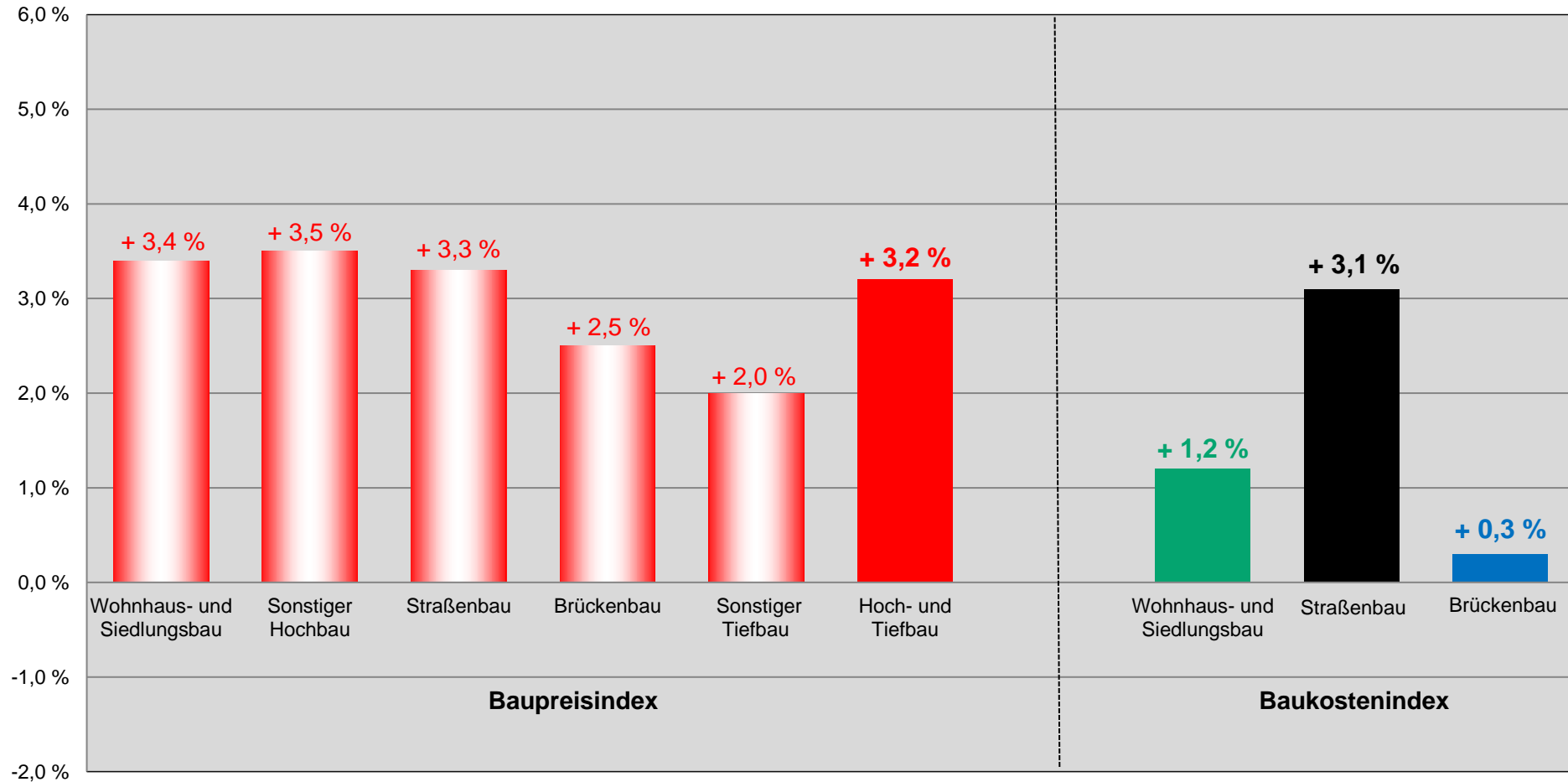
3. Entwicklung seit 2000 (Grafik 3)

Legt man das Jahr 2000 als Basis zugrunde, so zeigt sich, dass die Baupreise langfristig langsamer wachsen als die entsprechenden Kosten. Dies kann zum einen mit technischem Fortschritt und Effizienzsteigerungen (Rationalisierungseffekten) erklärt werden, zum anderen aber auch mit einem Rückgang der Margen. Der äußerst volatile Verlauf der beiden bedeutenden Grundstoffindices „Eisen und Stahl“ sowie „Bitumen“ sind in der Grafik extra ausgewiesen.

Wien, im August 2019

Baupreis- und Baukostenindex im 1. Halbjahr 2019 Veränderung gegenüber Vorjahr

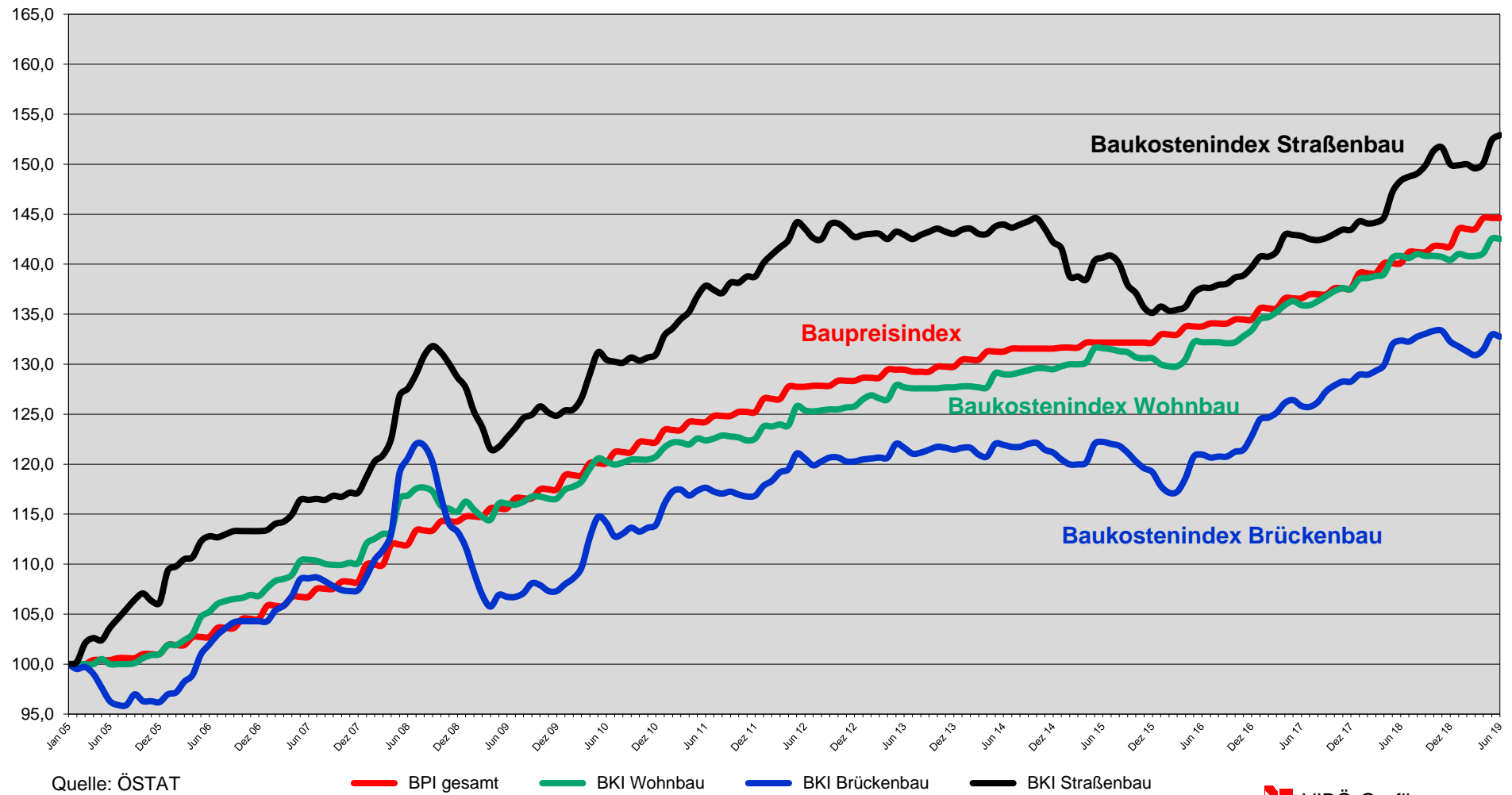
Grafik 1



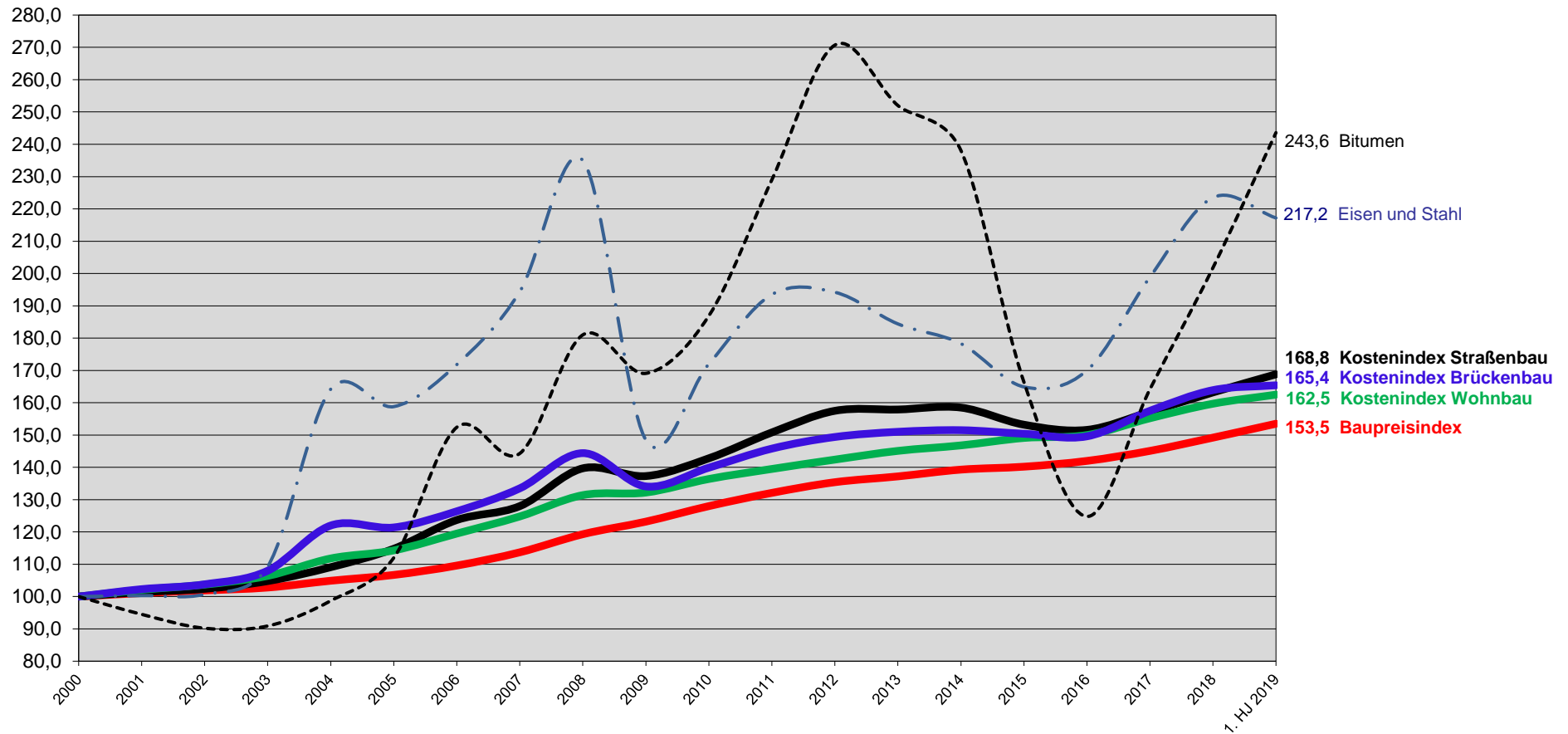
Quelle: ÖSTAT

Baupreisindex und Baukostenindices seit 2005

Grafik 2



Preis- und Kostenentwicklung in der Bauwirtschaft seit 2000 Baupreisindex und Kostenveränderungen im Jahresdurchschnitt



Quelle: ÖSTAT

